



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCXXXIV. Das Capitel zu Stendal genehmigt die Gedächtnißstiftung  
Heinrichs Gumthow, am 1. Dezbr. 1402.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

**CCXXXIV.** Das Capitel zu Stendal genehmigt die Gedächtnisstiftung Heinrichs Guntow,  
am 1. Dezbr. 1402.

Wye Dideric van Anghern Deken vnde Capitel tho Sunte Nicolaus to Stendal Bekennen — dat wy myt den druttich marken Stendalschir weringe, di dye wisen bescheiden lude hinrik ghuntow vnde Elizabeth syne elike husfrouwe wonastich to Stendal vns vnde vnsem Capitel vor ere iarighe dechnisse in vnser Kerken to begande geuen hebben, willen vnde schullen iarige renthe medekopen to vnsem Capitel. Van den renthen schole wy vnde vnse nakomelinge to ewigen tyden alle iar twe dechnisse, Ene hinrike na vp dem dage, als hy vorsterued, vnde ene Elyzabeth syner husfrouwen na vp dem dage, als sye vorsterued, myt vigilien vnde myt sylemessen, myt Commendacien vnde myt ludende myt den kumpanen in der kamer vnde myt den korschulern na vnser kerken wonheyt erliken beghan: vnde wy vnde vnse nakomelinge willen vnde schullen van den renthen to enes isliken dechnisse vtgeuen vnde deylen druttich schillinge In der wyes, Eme ysliken kumpan an der kamer vir pennynghe, eme ysliken korschuler twe pennynghe, dy in vigilien vnde sylemissen iegenwardich syn, deme koster sus pennynghe vor dat ludent to der vigilien vnde sylemissen, vnser perner eynen schilling vor dye dechnisse erer alle Sundage van dem predioftule, dem korkoster eynen schilling vor dat waslicht, dat dy vigilien vnde sylemissen ouer bernen schole, dem schulmester vir pennynghe, dy dy dechnisse to bequemer tyd darvor alle iar schole laten lesen, dat ouerghe schole wy deken vnd domherren, di in vigilien vnde sylemissen iegenwardich syn, na vnser kerken wonheit deilen, so doch dat dy deken dar aff twe deil nemen schole vnde hebben. — na godis bort vinteynhundert iar dar na in dem andern iare, des vridages vor sunte nicolaus dage, In vnsem ghemeynen Capitel.

**CCXXXV.** Der Knappe Albrecht von Rengerslage beleiht Claus von Dalym mit Hebungen  
aus dessen Hofe zu Staffelde, am 5. Jan. 1403.

Ik Albrecht van Rengherflage, knape, Bekennen — Dat ik hebbe gelegen vnd lyghe med orkunde deses bryues deme bescheyden manne Clawese van dalym vnd synen rechten eruen twey stucke geldes iarlyker rente ja deme dorpe to staffelde in deme houe, dar dy sulue Claus to desser tyd vppe wonet, alle jar to sunte mycheles dage vp to borende twintich schillinghe brandeburgescher penninge vir scepel rogghen vnd vir scepel gersten vnd achte scepel hauerer Tangermundescher mate vnd to sunte walburgen daghe twolf schillinge brandeburgescher pennige, em vnd synen rechten leen eruen vry vredeliken to bolittende vnd to hebbende: vnd ik wil en der vorfcreuen twen stucken geldes iarlyker rente eyn recht gheware wesen vor alle den ghenen, dy vor recht komen willen. Des to eyner groter bewysinge hebbe ik en dessen bryff ghegheuen, den ik witliken hebbe laten vorsegelen med myneme jngesegele, ghescreuen na godes bord vinteynhundert iar dar na in deme drudden iare, in der hilgen dryger koninghe auende.